

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gerichtet. vñ sunderlich hat er auch ein hyfflou
od geschichtbüch beschriben. von den geschich
ten von dem ersten iar abrahe bis auff das. iij.
iar des herrn das d̄ heylig Jeronym⁹ volendet
hat. Diser Eusebius was nach der bekerig des
großen keyfers Constantini. Dem selbē die weil
er lebt mit voll güewilligkeit verwant.

Jar der welt. v^m. v^c. xiiij. Jar cristi. iij^c. xiiij.

Siluester. der babst ein rōmer sasz nach
cheleciadecū zeytten Constantini diser
was ein götlicher man. vñ angesichte
englich. klarer red tierlichs leibs. heyliger werck
groß vñ tapffers rats. cristliches glaubens. ge
dulchtigster hoffnung vñ mit aller lieb begossen.
dē verlihe got ein solche gnade das er mit allein
von den cristen sunder auch von den hayden in
wunderperlicher naychung geliebet ward. Als
nun Constantinus getaufft vñ der kyerchem
frid gegeben ward do hat et vil geseze zū götli
chem dienst gehörende furgenomen. Erstlich dz
der cressam allein vom bischoff geseget werde
solt. so solt ein bischoff einē getaufften zaichnē.
vñ ein priester einē getawfften in todes nötte
mit dem cressam salben. vñ kain lay einichen ge
weichten in gericht forderē. auch kein geweych
ter einiche sasz zū hoffhandelen noch vor ein
weltlichem richter einich sasz sprechen. Ein
priester der mess hielte solt weiß leyneins tūch
geprauchen. als dann der leichnam cristi in ein
weißen leininen tūch begraben ward. Diser hei
ligst babst hat vñder anderenn seinen geübren
wunderwercken die die stat Rom auff ein zeite
von der pestilenz einē drackes erlöset. er starb
seliglich vñ ward zū Rom begraben am let
sten tag decembris als er. xxiiij. iar. v. monat. xj.
tag geseffen was.

Jar der welt. v^m. v^c. xxiiij. Jar cristi. iij^c. xxxiiij

Marcus d̄ babst ein rōmer was nach
Siluestro zū den zeiten Constantini
ein güter man vñ liebhaber cristen
lichs glawbens. vñ hat gesezt das der hostien
sich bischoff von dem der rōmisch geweyhet
wirt sich ein chormantels geprancken vñ an
hayligen hochzeylichen tagen als pald nach dē
ewangelium der glawb von der priesterschafft
vñ vom wolck mit grosser stym gesungen wer
den solt. als den danor in dem Lidenschen con
cili erklet was. Er parwet zū rom zwū kyerchen.
er sasz in bābstlichem stül. ij. iar. viij. monat. xx.
tag. vñ der stül feyret. xx. tag.

Jar der welt. v^m. v^c. xxxv. Jar cristi. iij^c. xxxvj.

Linea der bābst
Siluester



Marcus



Julius



Liberius



Liberius der babst ein Rō
mer was zū den zeiten
Constantij des keyfers eyr
man wunderperlicher heyl
ligkeit vñ lere vñ ward
(dieweil die arrianisch kerge
rey überhand nam) mit vil
vnfug bekümmert. vñ von
Constante dē sunē Costan
tini in das ellend geschickt
Nach. x. monatē keret er wi
der gān rōm vñ strafft die
orientischen vñ sunderlich
die Arrianischē bischoff die
zū Anthiochia ein cōcili fur
genomē hetten das doch on
macht oder geheß eins rō
mischen bischoffs nicht be
schehē mocht. Er parwet zū
Rom zwū kyerchen vñ drey
freithöffe. Er setz auch das
ein priester niendert dann
vor ein gaistlichen richter
sprechen solt vñ welcher ei
nen richter argkwōnig het
der möcht sich an dem Rō
mischen stül beruffen. vñnd
das alle ding zū der kyerchen
gehörende durch einē offer
baren schreiber oder procho
notarien soltenn beschriben
werden. Er sasz. xv. iar. zwent
monat. vj. tag. vñ feyret der
stül des males. xxv. tag.

Jar der welt. v^m. v^c. xliij.
Jar chusti. iij^c. xliij.

Liberius der babste
auch ein Rōmer
was zū den zeiten
Constantij vñ Constantis.
Zū des zeiten als ein concili

zū Mayland gehalten ward sind alle die yhe
nen die Athanasio anhiengē in ellend v̄schickt
worden. Das alles in der arrianischen versam
lung die orientischen priester als listig vñ ge
scheid menschē die priester des nidergangs als
schlecht vñnd vngennüt leut mit listigen behen
digkeyten übervunden dann sy lawgneten das
Christus mit dem vater mitselbstentlich wār
do sacht solchs liberius offentlich an. vñ dar
umb das er denn Athanasium auff des keyfers